

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Georg Jochs Ehefrau.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 20.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-7682

Copia.

47

Lieffde,
Gefagte von Doctorin,

Und du Liebe, damit ich also das He-
lles zugehen bis, fliehet mich das ist, das die
seit bewirkt, die liegende auf der selben zu
offenbar. Ich habe die gewisse Hoffnung zu
Gott, das Sie einen besondern Segen an dem
Leben haben werden, wenn Sie es würdigen
werden mich zu lesen; welches Segen ich
auf dem Gott innigst will erbitten lassen.
Liebste wollen meine Heimgabe von Gott,
in mir auf eine Bitte zu gut halten, so
werden nun, wenn Sie mich W. können, allen
Angen auf mich das schon gewünscht sein,

weil sie nun vor unschuldig nach der Welt
Art in Form solches eingeweiht sind, so
wird niemand das Wort Gottes Ge-
brauch, wenn es gegen die Falschheit und
Weltförmigkeit gerichtet; sondern sie werden
müssen, es auch wohl sagen, sie müssen es
so klar weis, wenn sie es so, wie die from-
Doctorin müssen. Aber sie aber sagen,
dass sie sich nach der Regel Christi 1. Cor.
2, 9. 10 in Petri. in der 1. Ep. 3, 3. 4.
halten, so wird es ihnen alles zur Be-
stärkung dienen, in der Segen wird sein
Gott auf sie kommen. Aber
nicht ist nicht das unschuldige allein,
sondern dass ihre Seele sich dem

Ihnen, Ioh. zum götzlichen feigen,
 Ihm zugeben, und ihm gerutz, lobe
 zur Lust und Wohlgefallen, seines
 Fortzand, in. Seine werder, lobe
 und allen vorleucht. :. Mermit
 vorleucht

Ihre Luffte

Ioh.
 den 20^{ten} May. 1726.

Ioh. Luffte
 A. D. Franke